

HIGHLIGHTS

Menschen und Standpunkte

Namhafte Redner haben für den Kongress zugesagt, Experten und Querdenker, Top-Manager, Logistiker und schließlich Persönlichkeiten, die völlig andere Themen in die Diskussion bringen, darunter Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, der US-Botschafter a.D. John C. Kornblum, der Ökonom Prof. Hans-Werner Sinn, Brigadegeneral Michael Vetter oder die Publizistin Auma Obama. Hauptreferenten im Plenum des Kongresses sind ferner (in der Reihenfolge ihres Vortrags): Dr. Wolfgang Bernhard (Daimler), Dr. Stefan Asenkerschbaumer (Robert Bosch), Dr. Detlef Trefzger (Kühne + Nagel), Domenico Cipolla (Home 24), Frank Dreeke (BLG Logistics Group), Rolf Habben Jansen (Hapag Lloyd), Dr. Stefan Schulte (Fraport), Prof. Klaus Josef Lutz (BayWa), Carsten Taucke (Imperial Logistics International), Michael Hange (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), Gisbert Rühl (Klöckner) und Dr. Thomas Vollmoeller (Xing).

INHALTE

Informationen und Erlebnisse

Impuls, Drehmoment, Dynamik, Anwendungen: Mit den Namen der vier Tracks, die die 16 Fachsequenzen gliedern, wird der Gedanke der „Welt in Bewegung“ fortgeschrieben. Die Teilnehmer können viermal, einmal am Mittwoch, zweimal am Donnerstag und einmal am Freitag zwischen diesen Themenfeldern wählen. Bei den Impulsen geht es um kreative Ideen, um beispielhafte Lösungen und wegweisende Strategien. Etablierte logistische Handlungsfelder, die derzeit einem besonders starken Wandel unterliegen, werden unter dem Stichwort Drehmoment unter die Lupe genommen. Logistik und Supply Chain Management selbst sind von Dynamik gekennzeichnet. Vielfach reagieren sie dabei aber vor allem auf ihr sich schnell wandelndes Umfeld. Die Referenten beleuchten hier Themen wie Volatilität und Krisen, Personalstrategien, den Umgang mit Cyberrisiken oder die Entwicklungen in der urbanen Logistik. In den Anwendungssequenzen erfahren die Teilnehmer sehr handfest, wie es in B2C-Märkten, in B2B-Märkten, in Montage und Fertigung oder in der Prozess- und Verfahrensindustrie zugeht – immer natürlich mit Blick auf logistische Aspekte. Eine der größten Herausforderungen im Arbeitsbereich Logistik ist die Digitalisierung, die die Bewegung der Welt Jahr für Jahr beschleunigt. Dem Thema Digitalisierung sind denn auch eine größere Zahl von Hauptvorträgen und Fachsequenzen gewidmet. Wer logistische Erlebnisse außerhalb der Vortragsräume sucht, findet sie bei einer der vier Exkursionen am Kongress-Donnerstag. Zur Wahl stehen Sequenzen im Estrel Congress- und Messe Center, bei der Behala, bei MeinFernbus FlixBus und bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW).

IMPULSE

Ausgezeichnete Forschung

Vier Kandidaten treten in Berlin im Finale um den Wissenschaftspreis Logistik an. In diesem Jahr haben die Ingenieurwissenschaften nach der ersten Ausscheidungsrunde die Nase vorn. Die Finalisten präsentieren ihre Forschungsergebnisse in der Sequenz B4 am ersten Kongresstag ab 15.00 Uhr. Es geht um die modellbasierte Berechnung der Termintreue, um die Steuerung flächiger Fördersysteme für den innerbetrieblichen Materialfluss, um die Integration von Auftragsreihenfolge- und Distributionstransportplanung in der Automobilindustrie und um die Entwicklung und Verwertung von Lagerstrategien zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Verleihung des Wissenschaftspreises erfolgt zum Auftakt des Kongress-Freitags. Auch die Thesis-Conference, bei der fünf Preisträger des Thesis Awards ihre ausgezeichneten Bachelor- und Masterarbeiten vorstellen, lohnt einen Besuch. Dieser Workshop findet am Kongress-Donnerstag ab 9.30 Uhr statt.

NETWORKING

Gala mit Feuer und Esprit

Zentraler Programmpunkt des Gala-Abends ist auch in diesem Jahr die Verleihung des Deutschen Logistik-Preises für ein herausragendes innovatives Logistikprojekt.

Ehregast des Abends ist die Publizistin Auma Obama. Sie wurde in Kenia geboren und wuchs dort auf. Ihr Studium und ihre Promotion absolvierte sie in Deutschland an den Universitäten Heidelberg und Bayreuth und war anschließend in Großbritannien in der Jugendarbeit tätig. Die Schwester des amerikanischen Präsidenten Barack Obama ist Gründerin und Vorsitzende der Sauti Kuu Foundation, der Stiftung „Starke Stimmen“. Ziel dieser Organisation ist es, benachteiligten Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt eine Stimme zu geben, ihr Potenzial zu wecken und zu stärken. Die Stiftung arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, bietet praxisnahe Schulungen an und legt so in vielen Fällen den Grundstein für Berufstätigkeit und Sicherung der wirtschaftlichen Existenz. Das Motto der Stiftung: You are your Future – Ihr seid eure Zukunft. Als Buchautorin und auf Vortragsreisen schlägt Obama eine Brücke zwischen der afrikanischen, der europäischen und der amerikanischen Kultur.

Die Mitglieder der Truppe Firedancer, Showact der Gala, sind Pioniere des modernen Feuertanzes. Ihre Auftritte während des Bühnenprogramms versprechen mit Musik, Tanz, Feuer- und Lichtjonglage spannendes Entertainment, Nervenkitzel und Ästhetik. Es sind Impressionen einer Welt in Bewegung. 2013 wurde Firedancer mit dem European Best Event Award ausgezeichnet. Später am Abend werden die sieben Musiker der Gruppe Superdream die Musik von Supertramp aufleben lassen – mit Klassikern wie „Dreamer“, „Breakfast in America“ oder „Give a little bit“.

Berlin von Early Bird bis After Work

Mal angenommen, heute wäre bereits der 30. Oktober 2015, 14.00 Uhr. Ich gehe in einen strahlend schönen Spätherbstnachmittag hinaus. Die drei Kongresstage haben mich mal wieder geschafft. So viele Informationen, so viele Begegnungen und Gespräche – so viele Entscheidungen, welche der vielen Angebote ich denn nun nutzen werde. Am Mittwochmorgen fängt es eigentlich ganz gemütlich an. Business-Frühstück und dann die Eröffnung mit Rednern, die man sich einfach nicht entgehen lassen darf: Dr. Wolfgang Bernhard, Dr. Stefan Asenkerschbaumer, Dr. Detlef Trefzger und schließlich Sigmar Gabriel. Was für ein Auftakt. Auch der Seniors` Pitch mit Frank Dreeke, Rolf Habben Jansen und Dr. Stefan Schulte, moderiert vom scharfzüngigen Roland Tichy ist gesetzt. Am Nachmittag entscheide ich mich für die Fachsequenz „Unternehmensführung im Wandel“, hätte aber eigentlich auch gern was zu „Volatilität und Krisen“ gehört. Anschließend Busfahrt zur Gala im Estrel. Lebhaftige Diskussion mit meinem Sitznachbarn, der ganz begeistert vom Workshop „Design Thinking“ erzählt. Habe ich im Programmheft doch glatt übersehen. Bei der Gala wird es verflixst spät. Trotzdem schaffe ich es, am nächsten Morgen um 7 Uhr zum Auftreff anzutreten. Da weiß ich ja noch nicht, dass es abends bei der After-Work-XL-Party so richtig ausgelassen wird (und wieder verflixst spät). Fachlich beginne ich den Tag mit der angeblich alternativlosen Industrie 4.0 und lasse um 12.00 Uhr im Plenum das neue Format „Kongress-TV“ auf mich wirken. Die BVL lässt sich wirklich immer wieder überraschende Sachen einfallen. Gut, dass es den Quick Lunch gibt, denn ich treffe in der Ausstellung so viele interessante Leute, dass ich gar nicht zu einem richtigen Mittagessen komme. Danach „Ausgezeichnete Logistik“. Wirklich aufschlussreich, was aus den Preisträger-Projekten des Deutschen Logistik-Preises der vergangenen Jahre geworden ist. Gute Idee, da mit einem gewissen Abstand noch einmal einen Blick drauf zu werfen. Dadurch verpasse ich die neuen Geschäftsmodelle. Und für eine der Exkursionen ist auch wieder keine Zeit. Die Vorträge von Brigadegeneral Michael Vetter und Prof. Hans-Werner Sinn über die weltweite Logistik der Bundeswehr sowie Migration und demographischen Wandel runden den Tag ab, bevor die After-Work-XL-Party startet. Am Freitagmorgen bin ich dann beim Auftreff nicht dabei. Aber die Verleihung des Wissenschaftspreises ist klasse, der Startups` Pitch – und schließlich die drei Abschlussredner Gisbert Rühl, Dr. Thomas Vollmoeller und John C. Kornblum... So könnte es gewesen sein. Aber auch ganz anders. Ich muss nochmal ins Programmheft schauen. www.bvl.de/dlk-programm

Schlaglichter

KONGRESS KONTROVERS

Den zum Teil kontroversen, auf jeden Fall aber inspirierenden Austausch von Positionen versprechen insbesondere zwei Programmpunkte: Die Podiumsdiskussion zum Abschluss der Eröffnungsveranstaltung am Kongress-Mittwoch und das neue Format „Nachgefragt“ am Donnerstagnachmittag. Unter dem Titel „Eine Welt in Bewegung – bremsen oder beschleunigen?“ moderiert **Roland Tichy**, Publizist und Vorsitzender des Vorstands der Ludwig-Erhard-Stiftung eine Diskussion mit den Vorstandsvorsitzenden **Frank Dreeke** (BLG Logistics Group), **Rolf Habben Jansen** (Hapag Lloyd) und **Dr. Stefan Schulte** (Fraport). Nachgefragt wird von **Oliver Detje** (DVV Media) bei Brigadegeneral **Michael Vetter** und dem Präsidenten des Ifo Instituts und Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Ludwigs-Maximilians-Universität München, **Hans-Werner Sinn**. Vetter spricht über die Steuerung der Logistik für den weltweiten Einsatz, Sinn über Migration und demographischen Wandel in Deutschland als Lösung oder Problemverstärker.

KONGRESS INTERNATIONAL

Der 32. Deutsche Logistik-Kongress ist gleichzeitig die 32nd International Supply Chain Conference, also nicht nur ein deutsches, sondern ein internationales Treffen. Unter den Referenten sind rund 30 Persönlichkeiten aus dem Ausland, **von den USA bis China und von Irland bis Kenia**. Die Plenumsvorträge und ausgewählte Fachsequenzen werden simultan ins Englische bzw. Deutsche übersetzt. Zwei **international besetzte Business-Frühstückstreffen** mit den Schwerpunkten Asien sowie Amerika runden das Angebot beim diesjährigen Kongress ab: Regionalgruppensprecher und Repräsentanten der BVL werden am zweiten und dritten Kongresstag jeweils vormittags in der BVL-Lounge Kurzvorträge zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Regionen anbieten. Dabei stehen Markttrends sowie politische und ökonomische Veränderungen in China, der Mongolei, Indien, Mexiko und den USA im Vordergrund.

KONGRESS INNOVATIV

Mit innovativen Formaten und Inhalten entwickelt sich der Kongress auch in diesem Jahr weiter – und eröffnet Zukunftsperspektiven. Der Innovation Playground als Ausstellungsfläche für technologische Neuheiten und der Workshop Design Thinking unter Leitung von Prof. Ulrich Weinberg von der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik sind die Highlights dieses Ansatzes. Der Senior's Pitch, die Formate Kongress-TV und Nachgefragt, die Preisträger

im Dialog und der Einsatz von Tele-Dialog (TED) versprechen innovative Akzente.

KONGRESS INTERAKTIV

Der Kongress lässt sich auch digital und interaktiv auf Leinwänden, Bildschirmen und Mobilgeräten erleben. Eine mobile Website in Kooperation mit der DVV Media Group bietet Infos zu Programm und Teilnehmern sowie Zugriff auf tagesaktuelle Artikel, tägliche Videoreportagen und Gespräche zum Kongress im Social Web. Mit dem Hashtag #dlk15 wird auf den Online-Präsenzen der BVL bei XING, Facebook, Twitter und LinkedIn und anderswo diskutiert. Eine „Social Wall“ im Eingangsbereich, unterstützt von der Firma Quintiq, bildet das Online-Geschehen während des Kongresses ab.

KONGRESS KOMMUNIKATIV

Kontakte knüpfen und pflegen funktioniert in der entspannten Atmosphäre des Deutschen Logistik-Kongresses besonders gut – das bestätigen die Teilnehmer immer wieder. Möglichkeiten zum Netzwerken gibt es nicht nur während des täglichen Business-Frühstücks und der Pausen im Ausstellungsbereich und in den Lounges. Am Mittwochabend diskutiert man die Ereignisse des ersten Kongresstages und die Verleihung des Deutschen Logistik-Preises 2015 beim Gala-Abend. Am Donnerstag bietet die After-Work-XL-Party im Hotel InterContinental Gelegenheit zum informellen Austausch bis in den späten Abend.